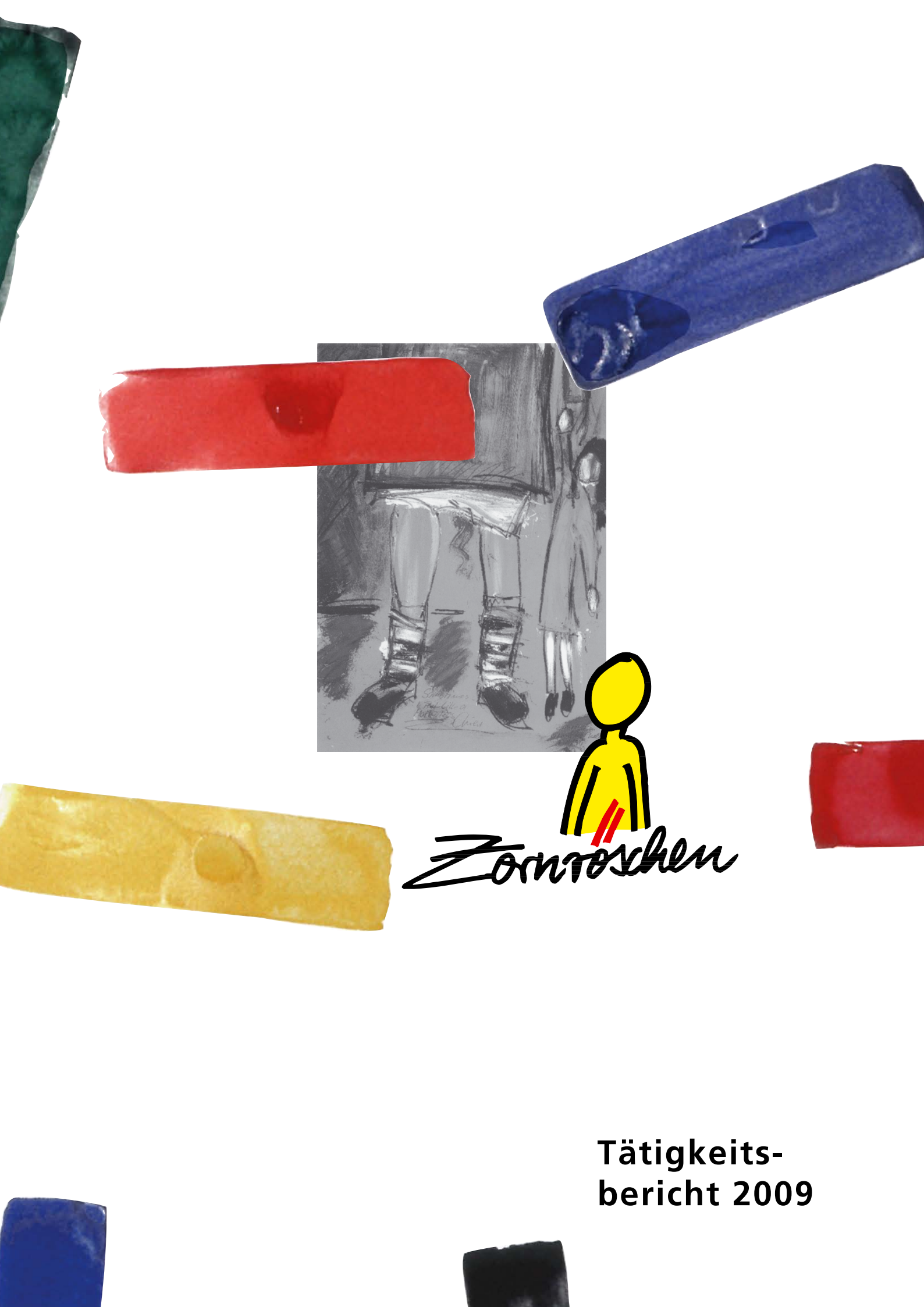


Kontakt- und Informationsstelle
gegen sexuellen Missbrauch an
Mädchen und Jungen e.V.
Kaiserstraße 35
41061 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61/20 88 86
Bankverbindung Kto. 73 254
SSK MG BLZ 310 500 00

ab 1. August 2010:
Eickener Straße 197
41063 Mönchengladbach



Zornroschen

Tätigkeits-
bericht 2009

20 Jahre Zornröschen

Nach der Gründung des Vereins Zornröschen im Jahr 1990 war die erste Zeit in der Kontakt- und Informationsstelle vom inhaltlichen und strukturellen Aufbau bestimmt.

Die Arbeit der zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit jeweils 25 Stunden pro Woche auf ABM-Basis wurde durch intensive ehrenamtliche Mitarbeit ergänzt. Die Beratung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Bezugspersonen fand zusammen mit der Verwaltungsarbeit in einem Raum statt.

Heute hat **Zornröschen** ein breit gefächertes Angebot, insgesamt vier Mitarbeiterinnen und eine verbesserte räumliche Ausstattung. Die letzten 10 Jahre zeichnen sich durch Konstanz bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und dem ehrenamtlich tätigen Vorstand aus. Die inhaltliche Arbeit wurde durch insgesamt 11 Praktikantinnen der sozialen Arbeit verschiedener Hochschulen unterstützt.

Bis heute ist **Zornröschen** die einzige Fachberatungsstelle mit einem niederschweligen Angebot bei sexuellem Missbrauch am mittleren linken Niederrhein .

Die Tätigkeit im Bereich der Krisenintervention und Beratung wird ergänzt durch die individuelle Schwerpunktarbeit der Mitarbeiterinnen, die auf Seite 15 näher erläutert wird.

Neben der alltäglichen Arbeit haben wir im Verlauf der letzten 10 Jahre folgende Projekte durchgeführt:

- 2001** Initiierung einer Mütter- und Mädchengruppe
Gründung eines Arbeitskreises für Mitarbeiterinnen aus Kindertagesstätten
- 2002** Lesung „Tribschatten“ von und mit Wolfgang Vinke
- 2003** Wen do-Kurse für Mädchen in zwei Förderschulen Mönchengladbachs
Zornröschen-Website-Gestaltung von Jugendlichen für Jugendliche an der Gesamtschule Willich
- 2004** WingTsun Angebot für Jungen an der Förderschule Wiedemannstraße „Gewalt ist keine Lösung“
Dog-Water-Therapie für sexuell missbrauchte Kinder
Lesung mit der türkischen Autorin Serpil Maglicoglu „Für Yasemin“
- 2005** Reittherapie für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen
Fachtagung „Gefährdet oder gefährlich“ in Kooperation mit der Fachstelle Auswege aus Düsseldorf zum Thema sexueller Missbrauch durch Jugendliche
- 2006** Organisation und Begleitung der Präventionsausstellung „Echt klasse“ von Petze e.V. für Grundschulklassen und Multiplikatoren
Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche als Opferzeugen im Strafverfahren
- 2007** Begleitung des Theaterstücks „Das Fest“ von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov in Zusammenarbeit mit den städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach
- 2008** Mobile Beratung in Kooperation mit Familienzentren
- 2009** Fachtagung „Sexuell missbrauchte Kinder und das Recht“

Zahlen:

Bis Dezember 2009 wandten sich **6989** Ratsuchende an Zornröschen. Durch Informationsveranstaltungen und Projekte erreichten wir **5020** Kinder und Jugendliche. Die Elternabende wurden von **2205** Eltern besucht. An Fortbildungen, Vorträgen, Fachtagungen und Teambesprechungen nahmen **1930** pädagogische Fachkräfte teil.

10...15... 20 Jahre Zornröschen

10 Jahre Zornröschen

waren Anlass für Ausstellung und begleitende Lesung unter dem Motto „Öffne die Augen“

15 Jahre Zornröschen

haben wir mit einem großen Fest für alle Förderer und Freunde im Kunstwerk in Wickrath gefeiert.

20 Jahre Zornröschen

feiern wir mit einem Kinderjahrmarkt auf dem Theatervorplatz in Mönchengladbach.

Ausstellung
„Öffne die Augen“



Alles tut ihr weh, der Kopf,
die Brust, der Bauch, die Beine,
da ist niemand, der ihr den
Schmerz wegnimmt.

Ausstellung
„Öffne die Augen“



Was wird sie tun, fragt sie,
wenn die Nacht kommt
und die Träume Erinnerungen wie Feuermale in die Haut brennen?
Sie wird so lange den Finger in die Wunde legen,
sagt die Mondfrau,
bis auch der letzte Tropfen Blut weiß,
daß sie ihn zum Leben braucht.

Künstler-Gagen gehen an Zornröschen

15000 Euro kamen bei der Benefiz-Gala von und für den Verein im Wickrather Kunstwerk zusammen

(Rik). „Seit 1990 sind wir Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind“, sagt Monika Schiffer. Sie ist Vorstandsmitglied der Fachberatungsstelle Zornröschen, die mit Freunden und Förderern ihr 15-jähriges Bestehen mit einer Benefiz-Gala im Wickrather Kunstwerk feierte. „Es war ein gelungener Abend mit einem abwechslungsreichen Programm und unerwartet vielen Gästen“, resümiert Schiffer zufrieden.

Die Schirmherrschaft der Gala hatte Oberbürgermeister Norbert Bude übernommen: „Ich begleite den Verein Zornröschen schon seit vielen Jahren. Die Arbeit des Vereins liegt mir sehr am Herzen.“ Zornröschen bietet neben persönlicher Beratung außerdem

Präventionsmaßnahmen in Schulen und die Ausbildung von Pädagogen an. In den letzten Jahren sei die Arbeit jedoch aufgrund der kritischen finanziellen Situation immer schwieriger geworden, so Schiffer. Mithilfe der Benefiz-Gala soll ein Teil der fehlenden Geldmittel hereingeholt werden. „Der Erlös vom Getränke- und Losverkauf sowie die freiwilligen Spenden kommen unserer Arbeit zugute“, sagt die Sozialarbeiterin Reinhild Beermann. Zudem verzichteten alle Künstler auf ihre Gagen.

Mit ruhigen Jazz-Klängen wurden die etwa 750 Gäste langsam in Stimmung gebracht. Anschließend heizten brasilianische Tänzerinnen mit rhythmischen Klängen dem Publikum ein. Den roten

Faden der Unterhaltung bildete die Band The Clou Experience, indem sie die Darbietungen musikalisch miteinander verband.

Sänger und Moderator des Abends, Joachim Wiemers, sprach viele Künstlerkollegen an, sich zu beteiligen. Auch Sportfans kamen auf ihre Kosten, als Borussia-Spieler Steffen Korrell mit Trainer Horst Köppel im Torwandschießen antrat. Bei der

Gala kamen 15000 Euro zusammen. Mehr über Zornröschen unter ☎ MG 208886 oder ▶ www.zornroeschen.de



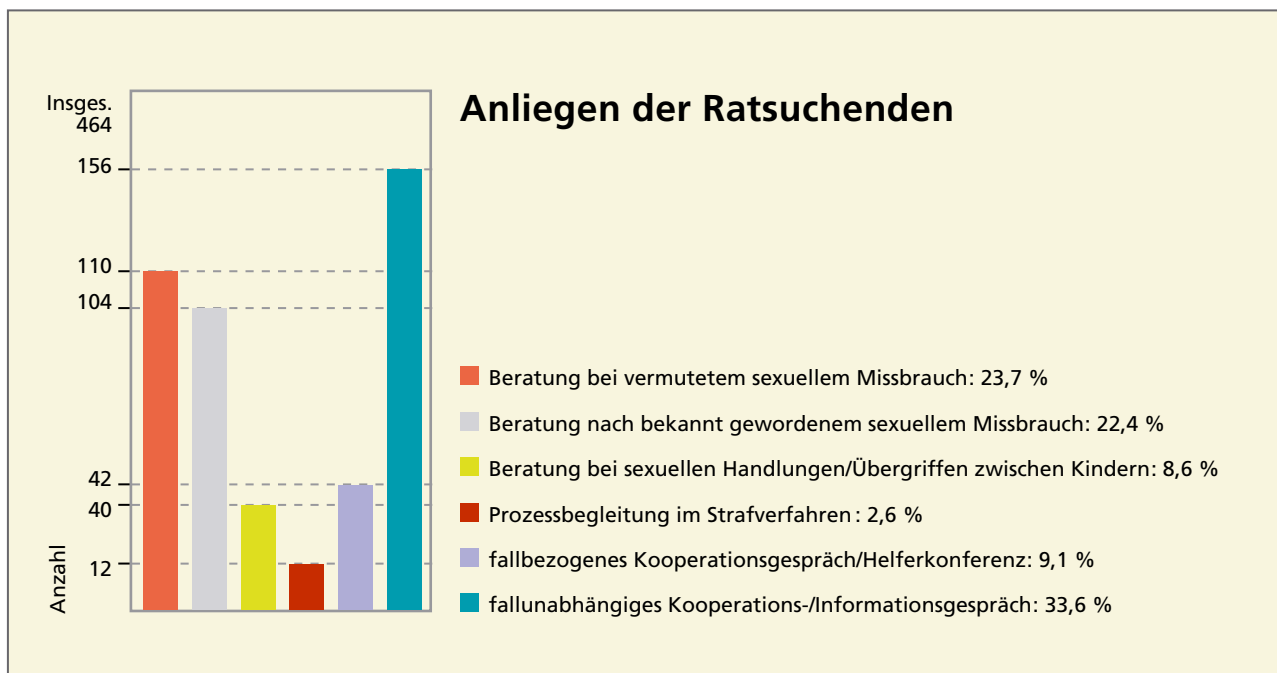
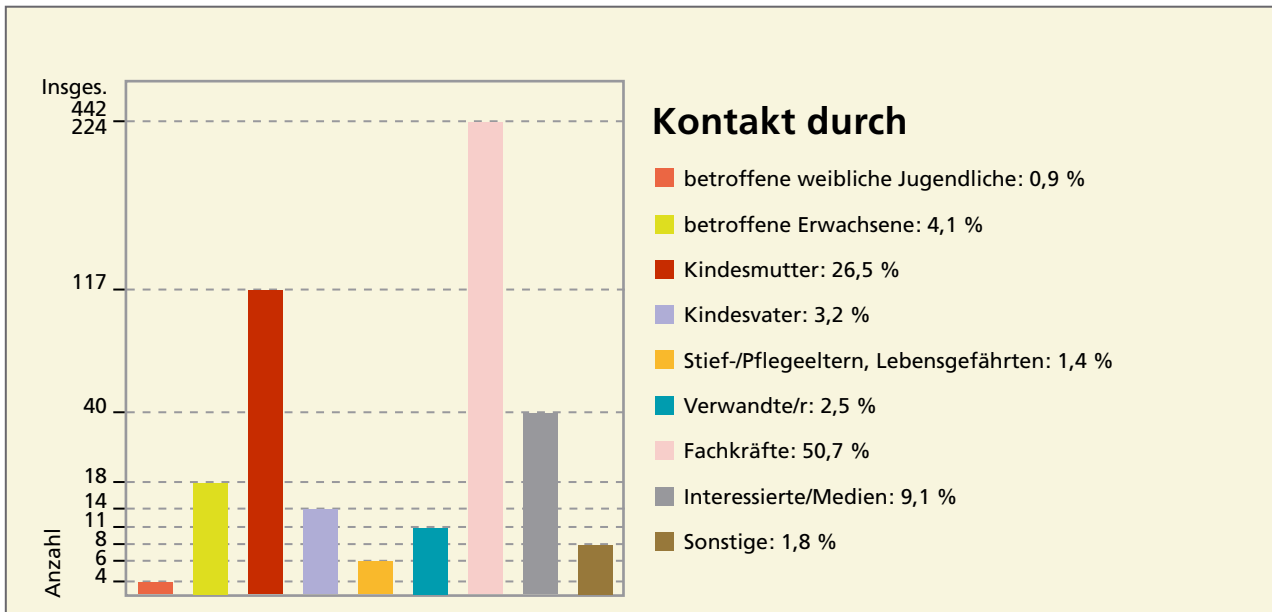
Das Torwand-Schießen moderierte RTL-Sport-Frau Ulrike von der Groeben (M.). Foto: Knappe

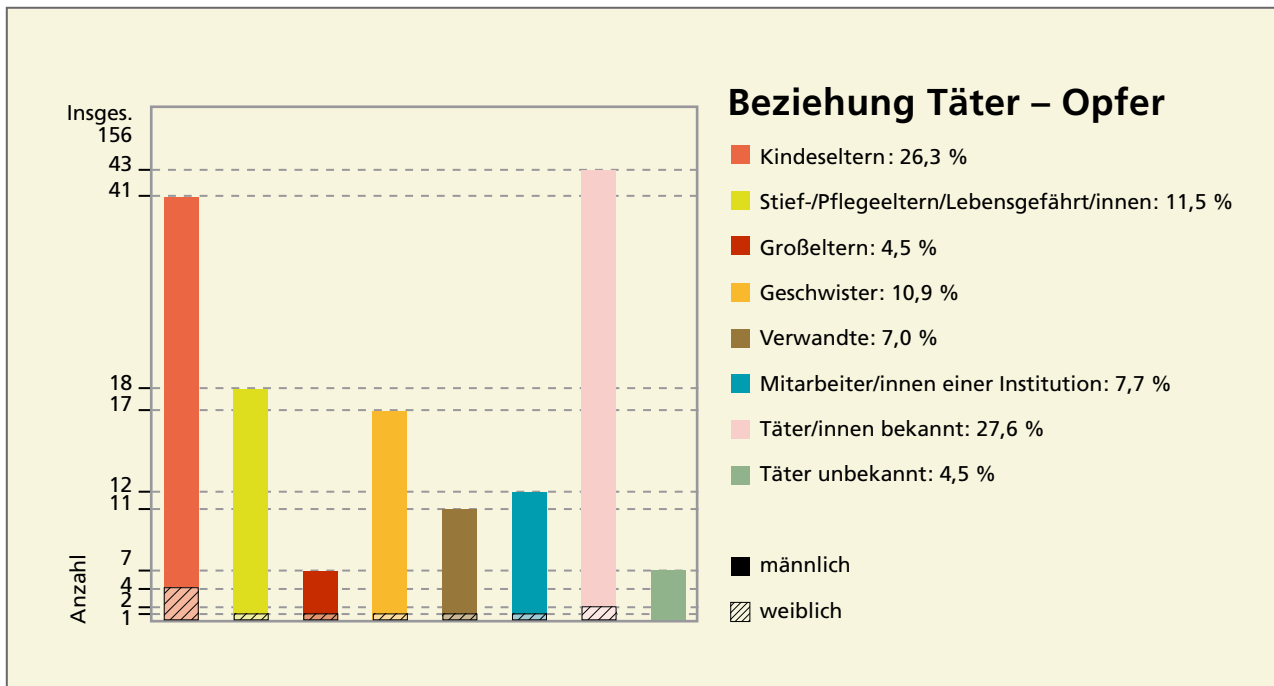
Benefiz-Gala
im Kunstwerk
in Wickrath

Statistische Auswertung

2009 ist die Zahl der Ratsuchenden auf **442** gestiegen, wobei der Anteil der pädagogischen Fachkräfte gleich hoch geblieben ist.

Die Erstkontakte betrafen **213** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Zwei Drittel der Anliegen waren fallbezogen, ein Drittel entfiel auf fallunabhängige Kooperations- und Informationsgespräche.





Im Gegensatz zum Vorjahr gab es einen überdurchschnittlichen Anstieg von benannten Tätern, die in Institutionen arbeiten (2008: 0,6%/1Täter; 2009; 7,7%/12 Täter/innen). Im Gegensatz zur öffentlichen Darstellung und Wahrnehmung ist die Auseinandersetzung mit der Thematik des institutionellen Missbrauchs für Fachberatungsstellen wie **Zornröschen** nicht neu. **Zornröschen** war wiederholt

beratend bei der Konzeptentwicklung zum Umgang mit Sexualität und sexuellem Missbrauch in Institutionen tätig.

Die Qualifikation von pädagogischen Fachkräften im Umgang mit Opfern ist von großer Wichtigkeit in Anbetracht der besonderen Anforderungen durch die erlebte Traumatisierung. Einrichtungen, die sich präventiv mit Opferschutz auseinander

setzen, haben eine größere Chance, im konkreten Fall fachlich angemessen zu handeln.

In **103** der bei **Zornröschen** vorstellig gewordenen Fälle arbeiteten wir mit unterschiedlichen Fachleuten und Institutionen zusammen, um im Interesse der Kinder und Jugendlichen eine bestmögliche Vernetzung und Koordination aller an einem Fall Beteiligten zu gewährleisten.

Fallbezogene Kooperationspartner

fallbezogene Kooperationspartner	Anzahl
Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie	34
Flexible Erziehungs-/Sozialpädagogische Familienhilfen	13
Schule	12
Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte	9
Kriminalpolizei	7
stationäre Jugendhilfeeinrichtungen	5
Jugendwohngemeinschaft/Betreutes Wohnen	4
Tageseinrichtungen für Kinder	4
Familiengericht	2
Tagesgruppe	2
Weißer Ring	2
stationäre Jugendhilfeeinrichtung für sexuell übergriffige Kinder	1
Strafgericht	1
Beratungsstelle	1
Mädchenhaus	1
Gutachterin	1
Pfarrer	1
Jugendfreizeiteinrichtung	1
Therapeutin	1



Fachtagung

Am 30. Januar 2009 veranstaltete **Zornröschen** ein Symposium zum Thema **Sexuell missbrauchte Kinder und das Recht – Schutzmöglichkeiten in familien- und strafrechtlichen Verfahren**. Die Tagung fand im Jugendzentrum Step in Mönchengladbach statt mit tatkräftiger Hilfe der dortigen Mitarbeiter/innen und finanzieller Unterstützung der Elfriede-Kürble-Stiftung.

Zielsetzung bei der Konzeption der Fachtagung war, aktuelle zivil- und strafrechtliche Vorgehensweisen aufzuzeigen und die Verfahrensbeteiligten für die Situation und Befindlichkeit betroffener Kinder und Jugendlicher zu sensibilisieren. Wenn alle Professionen wohlwollend kooperieren, besteht die Möglichkeit eines adäquaten Umgangs mit den betroffenen Mädchen und Jungen, in dem sie sich ernst genommen fühlen. Vier Impulsreferate von Referent/innen unterschiedlicher Berufsgruppen legten die Basis für den interdisziplinären Austausch.

- **Monika Bormann**, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin der ärztlichen und psychosozialen Beratungsstelle gegen Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch „Neue Wege“: **Sexuell missbraucht – wie (über) lebe ich damit als Kind oder Jugendliche/r**
- **Dr. Wolfgang Raack**, Direktor des Amtsgerichtes Kerpen a. D., Fachautor Familien- und Vormundschaftsrecht: **Kinderschutz mit dem Familiengericht**
- **Lothar Beckers**, Vorsitzender Richter am Landgericht Mönchengladbach, Leitung der 1. großen Jugendkammer, des Schwurgerichts und der Beschwerdekam-

mer: **Ahndung von Sexualstraftaten im Spannungsfeld zwischen Sachaufklärung und kindlichem Opferschutz**

- **Reinhild Beermann**, Dipl. Sozialarbeiterin, Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWL), als Ersatz für die kurzfristig erkrankte Gaby Obereicher: **Sozialpädagogische Prozessbegleitung von Kindern und Jugendlichen als verletzte Zeug/innen im Strafverfahren**

Das besondere Interesse an fachübergreifendem Austausch spiegelte sich auch in der Zusammensetzung der Teilnehmenden wieder. Anwesend waren Mitarbeiter/innen der Jugendämter, von Beratungsstellen, aus dem Bereich der erzieherischen und berufsfördernden Jugendhilfemaßnahmen, Kriminalbeamten/innen aus den Bereichen Ermittlung, Opferschutz und Prävention, Jurist/innen, Kolleg/innen aus der Bewährungs- und Gerichtshilfe, Schulsozialarbeiterinnen, Kolleg/innen aus dem psychotherapeutischen und kinder- und jugendmedizinischen Bereich sowie 3 Studentinnen der Sozialen Arbeit. Bei der abschließenden Diskussion, moderiert durch Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied von Zornröschen **Michael Heinemann**, standen neben den Referent/innen Rechtsanwältin **Hiltrud Hören** (Nebenklagevertretung), Staatsanwältin **Claudia May** und **Henning Wimmers** (Teamleiter Jugendamt Mönchengladbach) für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Die Tagung stieß auf großes Interesse und deutlich wurde folgendes: Um in der Praxis wirksamen Kinder- bzw. Opferschutz zu erreichen, bedarf es zunächst einmal des Verstehens der grund-

Prozess- begleitung

sätzlich verschiedenen Verfahrensprinzipien in der Jugendhilfe und der Justiz. Eine große Mehrheit hielt die berufsbezogene Vernetzung für verbesserungswürdig und fachlichen Austausch für notwendig. **Zornröschen** griff diese Anregung auf und initiierte das **1. Kooperationstreffen Jugendhilfe & Justiz** in Mönchengladbach. In der Runde aus Mitarbeiter/innen

des Kinder- und Jugendhilfebereichs, Polizei und Jurist/innen entstand direkt ein lebhafter Austausch über inhaltliche Fragen und Zuständigkeiten, so dass weitere Treffen geplant sind. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass uns erneut die tatkräftige Hilfe der Mitarbeiter/innen des Jugendzentrums Step und die Unterstützung der Elfriede-Kürble-Stiftung zu Teil wurden.

In **17** Fällen gab es insgesamt **28** Kontakte mit den kindlichen und jugendlichen sowie jungen erwachsenen Zeugen. Das Spektrum reichte von ersten Informationsgesprächen, Begleitung zur polizeilichen Aussage und zur richterlichen Vernehmung bis zur Vorbereitung und Begleitung bei der Gerichtsverhandlung. In diesen Fällen erfolgten 24 persönliche,

telefonische oder schriftliche Kontakte mit Kooperationspartnern. Im einzelnen waren dies: Nebenklagevertretung (= anwaltliche Vertretung des Kindes im Strafverfahren), Gericht, Schule, Flexible Erziehungshilfe, Kriminalkommissariat, Wohngruppe, Weißer Ring und Jugendamt.

Online- Beratung

2009 wurde ein neues Angebot der Chat-Beratung für Betroffene und Ihre UnterstützerInnen vorbereitet, das 2010 fester Bestandteil der Arbeit von **Zornröschen** wird. Die neue Möglichkeit, sich an **Zornröschen** zu wenden, orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen, für die das Medium Internet eine selbstverständliche Form der Information und Kontaktaufnahme ist. Den Betroffenen wird die Möglichkeit einer völligen anonymisierten

Beratung und Unterstützung angeboten, um so auch Jugendliche zu erreichen, die sich ansonsten scheuen, Hilfe bei einer Fachberatungsstelle zu suchen.

Die dazu verwendete Software läuft über das System von „beranet“ und ist die meistgenutzte Online-Beratungslösung im deutschsprachigen Raum. Die sensiblen Daten laufen über einen zertifizierten Server, um die Ratsuchenden maximal zu schützen.

Prävention und Inter- vention in 2009

Bei den **Fortbildungen** kristallisierte sich 2009 zunehmend der Bedarf nach Grundlagen und Strukturen im Bereich der Sexualpädagogik heraus, die gleichzeitig einen größtmöglichen Schutz vor sexuellen Übergriffen bieten. Manche Einrichtungen wollen so ein erlebtes Trauma des sexuellen Missbrauchs in ihrer Institution konstruktiv verarbeiten, andere entwickeln vorbeugend Strukturen, um betroffenen Kindern Wege anzubieten sich mitzuteilen. Wir haben das Kinderhilfzentrum Düsseldorf dabei unterstützt und begleitet, ein spezifisches sexualpädagogisches Konzept zu entwickeln, das sowohl den Schutz vor sexuellen Übergriffen als auch eine altersangemessene positive Sexualentwicklung gleichermaßen berücksichtigt. Dieses wird eines der ersten sexualpädagogischen Konzepte einer stationären Einrichtung in Deutschland sein.

Mit den Gruppenleitern des Caritasverbandes Heinsberg führten wir eine Fortbildung zur „Prävention sexueller Gewalt in stationären Einrichtungen durch“, die ebenfalls Grundlage für ein sexualpädagogisches Konzept der Einrichtung sein soll.

„Prävention sexueller Übergriffe im Heimalltag“ war das Thema einer eintägigen Fortbildung für Mitarbeiter einer stationären Einrichtung aus Mönchengladbach, die Übergriffe durch einen Jugendlichen in der Einrichtung erleben musste.

Erstmals wurden wir beauftragt, begleitend zum Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, die Lehrerfortbildung in einer Grundschule durchzuführen.

Auch in der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen stand das Thema Sexualerziehung im Vordergrund.

In 4 Familienzentren, mit denen Kooperationsverträge bestehen, führten wir **Teamberatungen** für die Erzieherinnen durch. Das Formulieren von Grundsätzen und Regeln zur Sexualerziehung, die in der jeweiligen Einrichtung verbindlich sein sollen, erwies sich insbesondere in multikulturellen Einrichtungen als schwierig. Hier besteht spezieller Informations- und Fortbildungsbedarf. Eine weitere Teamberatung wurde in einem Verein für Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt.

Auf **7 Elternabenden** in Tageseinrichtungen für Kinder informierten wir über das Thema kindliche Sexualität, Doktorspiele und Übergriffe unter Kindern. Zwei davon fanden nach einem Vorfall in der Einrichtung statt.

Erstmals veranstalteten wir einen Informationsabend für Kindertagespflegeeltern zum Umgang mit sexuell traumatisierten Kindern.

Auch 2009 konnte **Zornröschen** an der Ausbildung von ErzieherInnen und SozialpädagogInnen mitwirken:

Wir führten **4 Informationsveranstaltungen für ErzieherInnen** bzw. Heilerziehungspfleger in der Ausbildung durch und waren an einem **Zertifikationskurs für MitarbeiterInnen der stationären Jugendhilfe** des LVR Berufskollegs in Düsseldorf beteiligt.

Informationsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche

An dem Projekt „**Komm auf Tour**“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, das als feste Größe zur Berufsfindung für Schüler/innen in Mönchengladbach veranstaltet wird, beteiligte sich **Zornröschen** mit der Begleitung von zwei Schülergruppen durch den „Parcours der Stärken.“

2009 konnten wir unsere Kontakte zu Schulen erheblich ausbauen, was vermutlich auf die Mitwirkung im Arbeitskreis sexuelle Gesundheit zurückzuführen ist. So fanden **11 Informationsveranstaltungen für SchülerInnen** der 6. und 7. Jahrgänge im Rahmen von Projektwochen zum Thema Sexualität, Liebe und Partnerschaft in unterschiedlichen Schulformen Mönchengladbachs statt (2 im Jahr 2008).

Insgesamt erreichten wir damit ca. 160 Schüler/innen. Im Mittelpunkt stand das Thema „Sicher chatten“. Fast alle Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet und halten sich regelmäßig in Chatrooms auf. Nur wenige sind über die Gefahren des Internets informiert oder achten auf „Sicherheitsregeln“, die das Risiko gering halten, durch einen Chatpartner missbraucht zu werden.

„Mönchengladbach macht Mut“

Zornröschen e. V. wurde im Frühjahr 2009 als Partner der Sozialkampagne „Kinderträume 2011“ im Rahmen der FIFA-Frauen-Fußballweltmeisterschaft vom Deutschen Fußballbund ausgewählt. In allen Spielorten unterstützt der DFB dank der Spende der Spieler der Herren-Nationalmannschaft mit jährlich 10.000 € die Durchführung von Projekten kleiner, ehrenamtlich geführter Organisationen, die sonst nicht verwirklicht werden könnten. Die finanzielle Förderung erstreckt sich über die Jahre 2009 bis 2011. Das Projekt „Mönchengladbach macht Mut“ ist eine Zusammenarbeit von **Zornröschen** und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mönchengladbach. Durchgeführt wird es in Kooperation mit

- den städtischen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen Jugendclubhaus Westend in Stadtmitte, PE 12 in Rheydt, dem BÜZ am Römerbrunnen in Giesenkirchen,
- den Gemeinschaftshauptschulen Kirschhecke und Dohler Straße,
- der kirchlichen Jugendfreizeiteinrichtung DoJoh (Kinder- und Jugendtreff St. Johannes) in Pongs,
- der Hochschule Niederrhein (Abteilung Oecotrophologie)
- der Capoeiraschule Mönchengladbach und
- der WingTsun-Schule in Eicken.

Das Projekt richtet sich an Mädchen aus Zuwandererfamilien, die wir mit dem regulären Angebot der Kontakt- und Informationsstelle nicht erreichen, und erhielt seinen offiziellen Startschuss durch die Überreichung der Urkunde während der Saisonöffnung von Borussia Mönchengladbach im Juni 2009 im Borussen-Park.

Unsere Kooperationspartner des Jahres 2009 haben wir im September der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz im Rathaus Abteiberg vorgestellt. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir mit Michael Frontzeck, dem Cheftrainer von Borussia Mönchengladbach, einen Projektpaten gewinnen konnten, der mit seiner Familie dem Verein **Zornröschen** schon seit langem verbunden ist.



Der Schwerpunkt im ersten Förderjahr war das internationale Kochprojekt „Eine kulinarische Reise um die Welt“: die Teilnehmerinnen stellten sich und ihr Herkunftsland über ihre nationalen Gerichte vor, die sie gemeinsam zubereiteten und verzehrten. Dazu wurden Geschichten aus den verschiedenen Herkunftsländern erzählt, Musik gehört und Bilder/Fotos gezeigt, um mit kulturellen Eigenheiten vertraut zu werden. Gekocht wurde in Gruppen an unterschiedlichen Standorten in der Stadt, zum Teil in sozialen Brennpunkten, immer begleitet von einer Studentin der Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein und einer Mitarbeiterin von **Zornröschen**.

Die kulinarische Reise startete im August 2009 mit dem PE 12, gefolgt vom BÜZ, dem DoJoh und dem Jugendclubhaus Westend. Im Januar 2010 kam auch noch die Gemeinschaftshauptschule Kirschhecke „an Bord“.



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

**KINDERTRÄUME
2011**



Wir erreichten mit Hilfe unserer Kooperationspartner Mädchen aus der Türkei, dem Iran und Irak, Marokko, von der Elfenbeinküste, Weißrussland, Polen, der Ukraine und Griechenland.

Unsere Kooperationspartner für das Jahr 2010 wurden im März im Rahmen einer Pressekonferenz im Jugendclubhaus Westend vorgestellt.



Im zweiten Förderjahr stehen nun die kreativen Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen des Tanzprojektes „Mädchen sind...“ im Mittelpunkt. Am 4. Juli 2010 bildet die Aufführung den hoffentlich krönenden Abschluss im Stiftisch Humanistischen Gymnasium. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2010 wird die Durchführung eines Capoeira-Projektes in der Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße über das gesamte Schulhalbjahr 2010/2011 sein.

Im Hinblick auf die FIFA-Frauenfußballweltmeisterschaft sollen schließlich die Potenziale des Fußballs, insbesondere die integrative Kraft dieses Sports, in der sozialen Kinder- und Jugendarbeit verstärkt genutzt werden. Zornröschen initiiert ein Streetsoccer-Projekt für Mädchen, das Anfang des Jahres 2011 starten wird.

Ziele des Projektes „Mönchengladbach macht Mut“ sind:

- Vorstellung der Mitarbeiterinnen der Kontakt- und Informationsstelle einem Klientel, das wir ansonsten kaum erreichen, in einer Form, die keinen Druck erzeugt, sondern Spaß macht und gemeinsame Freude bringt.
- **Integration** von Mädchen aus Migrantenfamilien durch gemeinsames Erleben von „Anders-Sein“, durch das Erarbeiten von Gemeinsamkeiten und dem damit verbundenen Abbau von Angst und gleichzeitigem Aufbau von Vertrauen.
- **Prävention** von Gewalt durch Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, durch Stärkung des Selbstbewusstseins und dem damit verbundenen Abbau von Aggressionen.
- **Nachhaltigkeit** durch Anbindung der Kinder und Jugendlichen über einen Zeitraum von drei Jahren mit der Perspektive einer Fortführung einzelner Bausteine über diesen Zeitraum hinaus und der damit einhergehenden Stabilisierung der positiven Erfahrungen der einzelnen Teilnehmerinnen während des Projektverlaufes.

Mit dem Projekt „Mönchengladbach macht Mut“ hat Zornröschen bis März 2010 bereits mehr als 80 Mädchen erreicht, was einen großen Erfolg darstellt.

ERTRÄUM 2011



Vernetzung und Öffentlich- keitsarbeit

Voraussetzung für eine konstruktive Kooperation im Einzelfall ist gute Vernetzungsarbeit, die durch Teilnahme an Arbeitskreisen und Fachgremien sowie durch Kooperationsgespräche gewährleistet und aktiv umgesetzt wird:

- Arbeitskreis „Diagnostik bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch“ (B. Bialojahn)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft der Stadt Mönchengladbach (PSAG) – Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche“ (R. Beermann)
- „Zora“ – Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Mädchenarbeit in Mönchengladbach (S. Mattausch)
- Arbeitskreis „Sexuelle Gesundheit“ (S. Mattausch)
- Landesarbeitsgruppentreffen psychosozialer Prozessbegleiterinnen (R. Beermann)
- Kooperationstreffen Jugendhilfe & Justiz (s. u.)

Kooperationsgespräche fanden statt mit:

- dem Kriminalkommissariat Vorbeugung des Polizeipräsidiums Mönchengladbach für den Bereich der „Prävention von sexuellem Missbrauch“ wie auch für den Bereich „Opferschutz“

- einer Streetworkerin der Stadt Mönchengladbach
- dem Deutschen Kinderschutzbund Krefeld über dessen Angebot für sexuell übergriffige Jungen

In 6 Pressegesprächen (Printmedien, Radio, Fernsehen) informierten wir die Öffentlichkeit über das Thema „Sexueller Missbrauch“ und unsere Tätigkeit. Das Projekt „Mönchengladbach macht Mut“ wurde in 2 Pressekonferenzen der Öffentlichkeit vorgestellt.

MitarbeiterInnen, Qualitätssicherung und Fortbildung

Das Team der Kontakt- und Informationsstelle besteht aus **4 Fachkräften**:

Reinhild Beermann

Dipl. Sozialarbeiterin, Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWH)
30 Stunden pro Woche,
seit 01.02.10: 27 Std./Wo.;

Schwerpunkt: Prozessbegleitung im Strafverfahren

Brigitte Bialojahn

Dipl. Heilpädagogin, Fachberaterin für Psychotraumatologie (DIPT)
35 Stunden pro Woche,
Schwerpunkt:

Diagnostik mit Kindern

Sigrid Mattausch

Dipl. Sozialpädagogin,
Grundschullehrerin

35 Stunden pro Woche,
Schwerpunkt: Prävention von sexuellem Missbrauch

Petra Mensing (seit 01.02.09)

Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (BA), Master-Studiengang „Psychosoziale Beratung und Mediation“
25 Stunden pro Woche,
Schwerpunkt: Online-Beratung

Zur **Qualitätssicherung** unserer Arbeit und um Trends im Auge zu behalten und konzeptionell aufgreifen zu können, werden die Mitarbeiterinnen regelmäßig von Annegret Lodewick – Dipl. Sozialpädagogin und Supervisorin (DGSv) – supervidiert.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil:

- **Kinder sicher im Netz** – Gegen Pädosexuelle im Internet; Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS), Landesstelle NRW e. V. in Zusammenarbeit mit Dunkelziffer e. V., Hamburg (R. Beermann)

- **Einführung in Energetische Psychologie nach Dr. Fred Gallo**, Veranstalter: Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg in Zusammenarbeit mit Judith Rothen, Traumatherapeutin (B. Bialojahn, S. Mattausch)

- **Administratoren-Schulung zur Online-Beratung**; Veranstalter: beranet (S. Mattausch, P. Mensing)

- **Zwischen Neugier und Grenzverletzung – Sexuell übergriffiges Verhalten von Kindern unter 14 Jahren**; Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V. i. G. (DGfPI) und Kinderschutz-Zentrum Dortmund (P. Mensing)

- **Sexuelle Selbstbestimmung – Zwischen Kerzenschein und Porno**; Veranstalter: Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung der Stadt Krefeld und Frauenberatungsstelle Krefeld (P. Mensing)

Auch 2009 haben uns Praktikantinnen der Studiengänge der Sozialen Arbeit und der Diplom-Pädagogik in unserer Arbeit unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle bei Stefanie Grippekoven und Christine Lanzinger bedanken. Auf diese Weise wird unser Arbeitsbereich in Ausbildung integriert, was zur weiteren Sensibilisierung für die komplexe Thematik des sexuellen Missbrauchs beiträgt.